

Ländersache Bildung und Elternsache Erziehung?

Wir sehen die Verantwortung für Bildung und Erziehung gleichermaßen beim Land und bei den Eltern. Das bedeutet: Die Rahmenbedingungen für Bildung und Erziehung müssen geändert werden. Es kann nicht sein, dass Schule nur Wissen vermittelt. Das entspricht durchaus dem, was der „Nürnberger Trichter“ meint. Dabei wird in den Schulen auch erzogen, berücksichtigt man, dass alles, was geschieht, erzieherisch auf junge Menschen wirkt. Handelnd genauso wie Nichthandeln. Was andere junge Menschen machen daran hat man sich anzupassen, wird suggeriert. Die bestehenden Rahmenbedingungen sind in allen Bundesländern vergleichbar! Mit entsprechender Sichtweise können diese Rahmenbedingungen als akzeptabel betrachtet werden. Wir haben uns seit 1980 damit befasst und für uns festgestellt: Die für Bildung geltenden Rahmenbedingungen sind für uns länderübergreifend inakzeptabel.

Elternsache Erziehung?

Die jungen Eltern sind unzureichend auf die ihnen zufallende erzieherische Aufgabe vorbereitet. Es ist zu fordern, dass in den Abschlussklassen das Thema Erziehung als Unterrichtsfach eingeführt wird. Nur dann sind die jungen Menschen überhaupt in der Lage ihre Kinder zu erziehen. Dazu kommt das Zeitproblem. Lehrerinnen und Lehrer haben täglich mehr Möglichkeit zu erzieherischer Einflussnahme als die Eltern. Dies vor allem dann, wenn beide Elternteile arbeiten oder es sich um alleinerziehende Eltern handelt. Wir haben es uns 1980 zur Aufgabe gemacht, Vorschläge für Rahmenbedingungen zu erarbeiten. Rahmenbedingungen für Bildung und Erziehung, die verantwortlich sind. Zudem sollen sie jungen Menschen ermöglichen sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten kritiklos in die Gesellschaft einbinden zu können. Zugegeben: Wir hatte und dieses erheblich einfacher vorgestellt, als es ist.

Hinweis: Leider ging die jahrelange Forschungsarbeit durch massives Eingreifen der Finanzbehörden in Einheit mit dem faktischen Erteilen eines Forschungsverbotes verloren.

